

baute er sich in den bayerischen Bergen prangende Schlösser und Paläste. Dieselben sind nach Anlage und Ausstattung von unerreichter Kunst und Pracht.

Dies gilt vor allem von dem herrlich gelegenen Bergschloß Neuschwanstein, das im vornehmsten Romanischen Burgenstil durchgeführt und im Innern mit Gemälden aus der Sigurd- und der Parzival Sage geschmückt ist (vgl. Abbildung Nr. 30), ferner von dem Brunnenschloß Vinderhof (im Geschmacke Ludwigs XV. gebaut) und von dem Inselchloß Herrenchiemsee, einer unvollendet gebliebenen Nachbildung des Versailler Schlosses. Außer der Baukunst gewann durch diese Unternehmungen auch das bayerische Kunstgewerbe reiche Anregung und Förderung. Aber die verursachten Kosten überstiegen gar bald die dem König zu Gebote stehenden Geldmittel.

3. **Das Ministerium Luz.** Da König Ludwig seit Mitte der siebziger Jahre nur mehr in gemindertem Grade an den Regierungsgeschäften unmittelbaren Anteil nahm, so ruhte die Staatsgewalt vornehmlich bei den verantwortlichen Ministern. Unter denselben überragte längere Zeit an Einfluß alle anderen der Kultusminister Johann Luz (in diesem Amte seit 1867, zugleich Ministerpräsident seit 1880, in den Freiherrnstand erhoben 1884, gestorben 1890). Derselbe war 1870 einer der Bevollmächtigten gewesen, welche die Versailler Verträge zum Abschluß brachten, und vertrat fernerhin mit gleichem Nachdruck die Bundespflichten Bayerns gegen das Reich wie die Erhaltung der zugesicherten Reservatrechte. Katholikenfrage und Kulturkampf haben auch im bayerischen Landtag bewegte Verhandlungen hervorgerufen.

Unter den inneren Angelegenheiten Bayerns erfuhr während der Regierungszeit Ludwigs II. vor allem das mittlere und höhere Schulwesen eine vielseitige Ausbildung und Umgestaltung: außer der Technischen Hochschule zu München („Polytechnikum“, erbaut durch Neureuther 1868) wurden Lehrerbildungsanstalten und Fortbildungsschulen, Realgymnasien und Industrieschulen ins Leben gerufen, ferner die Gewerbeschulen in Realschulen umgewandelt, die Humanistischen Gymnasien erweitert und nach neuen Studienplänen eingerichtet (1874). Auch die Universitäten empfingen durch Vermehrung ihrer Einrichtungen und Lehrstühle eine umfassende Förderung; für die Akademie der Künste wurde in München ein monumentaler Neubau (im Renaissancestil) aufgeführt.

4. **Das Wittelsbacher Jubiläum 1880.** Am 25. August 1880, dem Geburts- und Namenstage König Ludwigs II., feierte das Bayersland das Gedenkfest der siebenhundertjährigen Regierung der Wittelsbacher.

Die aus diesem Anlaß gesammelte Ehrenspende bestimmte König Ludwig II. als „Wittelsbacher Landesstiftung“ für Unterstützungen zur Förderung des Handels und Gewerbes, ein unvergängliches Denkmal landesväterlicher Fürsorge. Gleichzeitig begründete der König (im Verein mit seinem Bruder, dem Prinzen Otto) aus eigenen Mitteln eine „Wittelsbacherstiftung“ für Zwecke der Wissenschaft und der Kunst.